

■ Editorial ■

Landliebe bewegt was

Das Projekt Landliebe ist in Wiesbaden angekommen. Nicht nur auf dem Papier, was im Wirtschaftsministerium wegen des Förderprogramms Stadt-sanierung liegt.

Nein, Politiker wie der Innenminister Volker Bouffier oder die Landeschefin der Grünen, Kordula Schulz-Asche, können mit dem Begriff etwas anfangen. Sie haben sich vor Ort oder aus erster Hand informiert und sind beeindruckt. Eine Einladung, Landliebe im Landtag vorzustellen, ist ernstgemeint. Ebenso das Angebot, auf Landesebene Türen für uns zu öffnen.

Auch im Landkreis ist Landliebe inzwischen vielen ein Begriff, denn die Grundschule hat im Rahmen der Schuldiskussion den Anstoß gegeben, dass möglicherweise die Schulbezirke für alle Bad Arolser Grundschulen neu geordnet werden. Dass sich eine Kommune dafür so ins Zeug legt und nach einer Lösung sucht, ist ungewöhnlich. Und – so meinen wir – im Wesentlichen auf das Projekt Landliebe zurückzuführen.

Flexible Nachmittagsbetreuung in Bad Arolser Kindergärten ist ebenfalls neu – und eines der Hauptanliegen des Projekts Landliebe für die Bergstadt seit langem. Auch hier stehen wir kurz vor dem Ziel. All diese Erfolge sind bemerkenswert. Ausruhen dürfen wir uns darauf nicht.

Das Modellprojekt „Wohnen am Park“ ist angelaufen und braucht dringend noch Unterstützung. Sowohl von den Vereinen, als auch von einzelnen Landauern. Darum liegt dieser Ausgabe ein Formular bei für Anregungen und Angebote aller Art (s. auch Seite 2).

Eine andere Herausforderung sollten wir mit großem Elan anpacken: den Klimawandel. Erneuerbare Energien und Energieeffizienz sind die Stichworte, wenn es um die energetische Zukunftsfähigkeit von Ortschaften geht. Wer zum Beispiel beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ mitmachen will, sollte sich vorrangig – neben dem demografischer Wandel – auch darum kümmern, so ein Insider-Tipp.

Erste Schritte sind bereits getan, Initiativen in Angriff genommen oder geplant. Vielleicht gelingt es uns, auch beim Thema Energie gemeinsam an einem Strang zu ziehen. Und 2011 mit Erfolg am Dorfwettbewerb teilzunehmen. Vor allem aber, um als Gemeinschaft zu profitieren – nicht zuletzt finanziell.

Christiane Deuse

■ Strom aus Sonnenenergie: Photovoltaik lohnt sich jetzt besonders ■

Rauf auf's Dach – mit beträchtlichem Gewinn

Eigentlich ist es unser Geld, das in Oberrosphe für erneuerbaren Strom an die Genossenschaft des Wärmenetzes ausgeschüttet wird. Geld, das die Oberrosphe über eine Photovoltaik-Anlage verdienen, die auf dem Dach der Holzhack-schnitzel-Anlage installiert ist. Jeder von uns zahlt drei Cent pro Kilowattstunde Strom, um dieses und andere Projekte zu finanzieren.

Grundlage ist das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Wenn wir selber – ob privat oder als Bergstadt – von unseren Abgaben profitieren wollen, müssen wir uns „unser“ Geld quasi zurückholen. Tun wir das nicht, erhalten es andere.

Einspeisevergütung heißt das Zauberwort des EEG, das seit 1. Januar 2009 in neuer Form in Kraft ist. Das bedeutet: Wer noch in diesem Jahr zum Beispiel eine Photovoltaik-Anlage installiert, um Strom aus Sonnenenergie zu erzeugen, erhält 20 Jahre lang pro Kilowattstunde Strom 43 Cent. Wer nächstes Jahr damit beginnt, erhält fünf Prozent weniger.

Preisverfall bei den Anlagen

Denn die Vergütung ist so kalkuliert, dass der Betrieb einer Anlage sich dauerhaft rechnet. Dabei ging man ursprünglich davon aus, dass die Investitionskosten langsam sinken. Die Wirtschaftskrise hat allerdings für einen Preiseinbruch gesorgt. Das heißt: Wer jetzt eine Photovoltaik-Anlage installiert, zahlt deutlich weniger als kalkuliert und kann damit richtig Geld verdienen. Und das 20 Jahre lang.

Zahlen belegen den Preisverfall (s. Grafik): Die Kosten für eine Zehn-Quadratmeter-Fläche sanken binnen eines Jahres um rund 1000 Euro auf 3200 Euro (März 2009). Die optimale Fläche ist nach Süden ausgerichtet, ganzjährig ohne Schatten und mit 40 Grad Dachneigung. Dem Preisverfall ist zu verdanken, dass sich derzeit auch Anlagen auf nicht optimalen Flächen lohnen.

■ Termin ■

Wer sich für das Thema Erneuerbare Energien interessiert, ist für Montag, 5. Oktober, 20 Uhr, ins Schloss eingeladen. Dort berichten Landauer von ihren Erfahrungen mit Photovoltaik-Anlagen, können Ideen und Anregungen besprochen werden, antwortet Matthias Wangelin auf Fragen.

■ Fachleute vor Ort - Zum Beispiel:

Matthias Wangelin (43) wohnt seit 2004 in Landau und ist Fachmann auf den Gebieten Stadt- und Verkehrsentwicklung, Erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Sein Werdegang:

- * Studium der Stadtplanung an der Uni Kassel



Neue Technik auf alter Scheune (Hildebrands) – Doris und Marcus Winkler haben 2008 damit deutlich mehr Strom gewonnen als ursprünglich kalkuliert.

So könnte die Rechnung aussehen

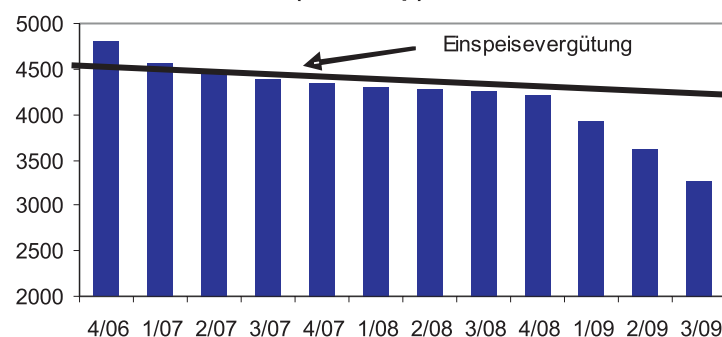
Fläche: 7 x 10 m; Anlagekosten: 22.400 €; bei Finanzierung zu 100 % aus einem Kredit insgesamt zu zahlen: knapp 29.000 € (4 % Zinsen); Ertrag monatlich aus der Stromerzeugung: 200 €; Abtrag monatlich: 190 €; Kredit abbezahlt nach knapp 13 Jahren; Reingewinn nach 20 Jahren rund 18.000 €. Diesen Zahlen liegt eine vorsichtig Kalkulation der Leistung/Sonneneinstrahlung zugrunde. Der tatsächliche Gewinn dürfte noch höher sein.

Die private Installation auf dem eigenen Dach ist die eine Möglichkeit. Doris und Marcus Winkler zum Beispiel haben sie genutzt. Das kommt allerdings nicht für jeden in Frage. Möglich ist auch, eine Fläche wie zum Beispiel ein Scheunendach oder auch das eines Wohnhauses zu mieten. (Oder zu vermieten – wie das geht, macht der Landkreis vor.)

Auf dem Dach des Stalles von Erhard Behr an der Straße nach Bühle zum Beispiel sind drei gleich große Felder installiert. In eines hat er selbst investiert. Nummer zwei und drei gehören anderen Landauern. Den Stromanschluss nutzen sie gemeinsam.

All das sind private Initiativen, von denen es in Landau schon einige gibt. Auch andere regenerative Energiequellen sind derzeit Thema. Entschließt man sich zu einem Gesamtkonzept für den ganzen Ort, könnte jeder einzelne Beteiligte profitieren und die Bergstadt gleich mit. ■

Preisentwicklung Solarstromanlagen (EUR/kWp)



Quelle: Bundesverband Solarwirtschaft (BSW)



Landliebe-Stunden in der Schule

Das Projekt Landliebe steht künftig im Stundenplan der Grundschule. Schulleiterin Gisa Kalhöfer-Rest bietet ab sofort eine AG für Dritt- und Viertklässler an, in der es um ehrenamtliches Engagement geht. Die Teilnahme ist freiwillig, aber verbindlich, sobald man sich angemeldet hat. Alle 14 Tage geht es donnerstags in der fünften und sechsten Stunde darum, anderen zu helfen oder etwas für die Gemeinschaft zu tun. Besuche im Altersheim, Vorlesen im Kindergarten oder Arbeiten im Freibad sind geplant. Vereine und auch einzelne Bergstädter können sich in der Schule melden, wenn sie die Hilfe der Schulkinder brauchen. ■

Schulengel hilft der Grundschule

Wer über's Internet einkauft, kann dabei neuerdings die Schule unterstützen. Schulengel heißt die Initiative, der sich mehr als 140 Online-Shops angeschlossen haben – vom Buchhandel über Telekommunikation bis zum Versandhandel für Kinderklamotten. Mehr dazu unter www.schulengel.de. ■

Von Friseurin bis Fußpflege, von Kino bis Vortrag: ■

Dienstleistungen jetzt vor Ort

Der Anfang ist gemacht. Viele Landauer sind seit langem zum ersten Mal wieder im Schloss gewesen – seit es sich zum Bürgerhaus mit „Wohnen am Park“ gewandelt hat. Zum Beispiel beim Offenen Singen der Liedertafel. Oder bei den Ferienspielen für Grundschulkinder.

Die ersten Vereine sind dem Förderverein für Jung und Alt beigetreten und haben Angebote für Landauer und die Bewohner des Schlosses gemacht. Von zwölf Zimmern des Betreuten Wohnens sind derzeit zehn vermietet. Das Pflegehotel ist eröffnet.

Dort haben bereits Gäste übernachtet – Angehörige, die Senioren besucht haben, und Spielleute aus Landau an der Isar beim Schützenfest zum Beispiel. Zwei Gruppen aus der Altenhilfe wollen im Herbst für je fünf Tage im Schloss Urlaub machen.

Bücherei-Dienst für Zuhause

Neu ist der Service der Bücherei – nicht nur für Schlossbewohner. Einmal im Monat sorgt das Bücherei-Team für Ausleihe auch zu Hause, sucht je nach Wunsch Titel aus, bringt und holt die Bücher. Diesen Service kann jeder Landauer nutzen und sich bei Gisela und Norbert Rennert melden (Ruf: 263).

Fußpflege

Fußpflege bietet Gisela Zareba ab sofort im Schoss für alle an. Anmeldungen nimmt sie unter 05691/5774 entgegen. Gemeinsam mit Helmut Flemmer ist sie ansonsten in Bad Arolsen tätig.

Schneiden, waschen, fönen

Erste Köpfe von Jüngeren hat Friseurin Anna Gotmann bereits im Schloss frisiert. Die 32-Jährige aus Bad Arolsen und hat im Friseursalon Bangert/Happy Hair gelernt. Anmeldungen nimmt die Verwaltung unter 97990 entgegen (das Büro ist werktags von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr besetzt).

Krankengymnastik

Bei der Krankengymnastik sind noch Detailfragen zu klären. Martin Bleckmann geht davon aus, dass das Angebot noch in diesem Monat zustande kommt.

„Schloss-Gespräch“ zum Thema Internet

Den Auftakt für Themen-Abende unter



Endlich Schatten! – Dank an die Vereine Nach vielen vergeblichen Anläufen ist es endlich geschafft: Ein Sonnenschirm sorgt im Sandkasten der Evangelischen Kindertagesstätte Sonnenschein für Schatten. Gespendet haben den Schirm die Landauer Vereine aus dem Erlös des Bergstadtfestes. Leiterin Angelika Papendick dankte im Namen der Kinder und ihres Teams für die Spende und sagte: „Das hat uns gezeigt, wie wichtig unsere Einrichtung dem Ort ist.“ Vorstöße beim Träger des Kindergartens mit der Bitte um Sonnenschutz waren immer wieder fehlgeschlagen.

dem Titel „Schloss-Gespräche“ macht eine Veranstaltung des Fördervereins für Jung und Alt am Montag, 11. November, bei der es um Gefahren des Internet geht. „Vorsicht: Chatroom“ heißt es ab 17.30 Uhr für Jugendliche ab Klasse 5. Für Erwachsene beginnt die Veranstaltung um 19.30 Uhr. Beides leitet Dirk Virnich (Kripo Korbach).

Mit Rat und Tat

Beratung in praktischen Fragen zum Beispiel zum Thema Energiesparen/ Umweltschutz soll es künftig bei Veranstaltungen geben, die in unregelmäßiger Folge stattfinden. Dabei kann es um das richtige Befeuern von Holzöfen ebenso gehen wie um spritsparendes Autofahren. Anregungen und Wünsche zur Themenauswahl nimmt Peter Ramme (995232) an. Erster Termin ist der 5. Oktober (s. Seite 1).

Vorhang auf für's Schloss-Kino

Einmal im Monat geht künftig der Vorhang auf zum Schloss-Kino, zu dem ebenfalls alle Landauer eingeladen sind. Auftakt ist am 1. Oktober um 16 Uhr mit einem Film für Erwachsene und Kinder ab 8 Jahren. Genaueres wird jeweils per Aushang an den einschlägigen Stellen bekanntgegeben. Auch hier sind Wünsche und Anregungen von allen (!) Generationen willkommen.

Bürger-Sprechstunde

Die erste Sprechstunde mit Ortsvorsteher Tino Hentrich ist am 6. Oktober von 18 bis 19 Uhr. Auch Bürgermeister Jürgen van der Horst ist bereit, auf diese Weise mit Landauern im Schloss ins Gespräch zu kommen (im kommenden Jahr).

Schloss-Café

Das Schloss-Café bleibt jeden letzten Sonntag im Monat ab 14 Uhr geöffnet. ■



Landliebe im Viehmarkts-Festzug – Preisgeld sichert Schülerhilfe Beim Viehmarktsfestzug erhielten jetzige, ehemalige und zukünftige Schüler der Grundschule reichlich Applaus: Sie hatten dafür gesorgt, dass das Projekt Landliebe als Ganzes zum ersten Mal im Festzug vertreten war. Ihr Motto: „Vielfalt erhalten – unsere Zukunft gestalten“. 33 bunte Schilder trugen sie und zeigten mit zum Teil originellen Verkleidungen, was es in Landau an Vereinen und Institutionen zur Zeit gibt. Von Gärtnerei und Bäckerei über Liedertafel und Posaunenchor bis hin zum Verkehrs- und Verschönerungsverein. 95 Euro Preisgeld bekam die Gruppe von der Jury, die sie als die viertbeste des Festzugs benannte. Das Geld kommt dem Landliebe-Projekt Schülerhilfe zugute. Die kostenlose Nachhilfe für schwache Schüler ist damit jetzt wieder bis zum Jahresende gesichert. Organisation und Ausstattung der Gruppe hatten Eltern übernommen. (Foto: Dominik Kramer)

Projektgruppen Landliebe ■

Tino Hentrich - Ortsbeirat –
Ruf: 05696 995 666
Matthias Wangelin - Koordination -
Ruf: 05696 995 933

Die Projekte auf einen Blick

Jung und Alt
(Martin Bleckmann, Ruf: 97990)
Wohnraum
(Gunthard Ohm, Ruf: 372)
Kultur + Bildung
(Simone Schäfer, Ruf: 413)
Marketing + Tourismus
(Peter Ramme, Ruf: 995232)
Ortsbausatzung
(Gunthard Ohm, Ruf: 372)
Renaturierung der Watter
(Gunthard Ohm, Ruf: 372)
Stadtumbau Nordwaldeck
(Tino Hentrich, Ruf: 995666)
Schülerhilfe
(G. Kalhöfer-Rest, Ruf: 995086)
Kinderbetreuung
(Marcus Winkler, Ruf: 995221)

Impressum ■

Hrsg: Projektgruppe Landliebe
V. i. S. d. P.:
Christiane Deuse (Redaktion)
Tino Hentrich (Ortsvorsteher)
Matthias Wangelin (Koordination)

Termin ■

Landliebe Sitzung
Mittwoch 30.09.2009
20 Uhr
Gasthof Breda

Diese Publikation wird unterstützt durch:

